

HINTERGRUND

Insulinpumpe kinderleicht für Kids

Schon siebenjährige Kinder mit Diabetes können schnell lernen, wie Insulinpumpen korrekt zu bedienen sind. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Daten belegen Ausgabendynamik

Eine Studie zu Arzneimittelausgaben in 2000 zeigt erneut den höheren Versorgungsbedarf im Osten. **6**

Nicht nur Junkies sind süchtig

Die NRW-Landesregierung will den Kampf gegen legale Drogen forcieren. **9**

MEDIZIN

Embolierisiko bei Gelenkersatz



Mit niedermolekularem Heparin wird die Gefahr für eine Thromboembolie deutlich gesenkt, so Professor Sylvia Haas. **11**

WIRTSCHAFT

Heilmittel gegen Regresse

Bei Regreßforderungen sollten Ärzte auf ihrem Recht zur Akteneinsicht bestehen – und alle Daten prüfen. **17**

Chefärzte gehen in die Offensive

Ermächtigte Ärzte wehren sich nach Plausibilitätsprüfung gegen Vorwürfe. **21**

KULTUR UND GESELLSCHAFT

„Humor befreit den Geist“

Vor 125 Jahren wurde Rudolf Grashey, Pionier der deutschen Radiologie und humoristischer Poet, geboren. **22**

SEITENBLICK

Männer zeigen Gefühle in der linken Gesichtshälfte

Männer zeigen ihre Gefühle vor allem in der unteren linken Gesichtshälfte, während sich bei Frauen Empfindungen im ganzen Gesicht widerspiegeln, so eine Studie von US-Forschern der Universität Florida, die auf der Tagung der Internationalen Neuropsychologischen Gesellschaft in Chicago vorgestellt wurde. 25 männliche und 23 weibliche Studenten hatten vor einer Video-Kamera fröhliche, mißtrauische und traurige Mienen aufgesetzt. Die Aufnahmen wurden anschließend im Computer ausgewertet. Ergebnis: Männer drücken ihre Gefühle eher mit dem linken unteren Gesichtsviertel aus. Mit bloßem Auge seien die Unterschiede in der Mimik bei Männern und Frauen nicht erkennbar, so die Forscherin Dawn Bowers. (ddp)

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 10 1047
Verlagsgesellschaft mbH 63264 Dreieich

Leser-Service: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 5 88 70 (061 02) 5 87 40
Verlag: Tel.: (061 02) 50 60 Fax: (061 02) 50 61 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

HPV-Test hilft, wenn Zervixbefund unklar ist

Ergebnis einer US-Studie mit etwa 5000 Frauen

BETHESDA (ihr). Vielen Frauen, bei denen die Krebsvorsorgeuntersuchung der Zervix eine leichte Atypie ergibt, könnte eine Kolposkopie mit Biopsie erspart werden: Wird ein Test auf humane Papillomviren (HPV) gemacht, läßt sich klären, ob der Befund harmlos oder aber eine weitere Diagnostik erforderlich ist.

Nur wenn der HPV-Test positiv ausfällt, ist nach den Ergebnissen einer US-amerikanischen Studie eine weitergehende Diagnostik erforderlich. An der Untersuchung nahmen etwa 5000 Frauen teil, bei denen die zytologische Untersuchung der Zervix, also der Papanicolaou (PAP)-Test, leichte Zellatypien ergab. Wie die National Institutes of Health (NIH) in Bethesda im US-Bundesstaat Maryland jetzt mitgeteilt haben, unterzog sich ein Teil der Patientinnen zunächst ei-

nem HPV-Test und dann einer Kolposkopie mit Biopsie.

Die Ergebnisse: Fünf bis zehn Prozent der untersuchten Frauen hatten bereits ein In-situ-Karzinom oder ein invasives Karzinom der Zervix. Mehr als 96 Prozent dieser Frauen waren HPV-positiv. Allerdings hatten 99,5 Prozent der HPV-negativen Frauen kein Zervixkrebs oder dessen Vorstufe. Ein weiteres Ergebnis: Zehn bis 20 Prozent aller HPV-positiven Frauen hatten bereits ein In-situ-Karzinom der Zervix entwickelt.

Wie die NIH weiter mitteilen, soll nun geprüft werden, welches Vorgehen bei Patientinnen mit leichten Atypien der Zervixzellen langfristig am günstigsten ist, die sofortige Kolposkopie mit Biopsie, ein Pap-Test alle sechs Monate zur Kontrolle des Befunds oder aber ein PAP-Test in Kombination mit einem HPV-Test.

Viele Kranke nach Erdbeben

El Salvador / Über 4000 Patienten mit Pneumonie

SAN SALVADOR (dpa). 126 000 schwere Atemwegsinfektionen und 30 650 Magen-Darm-Erkrankungen sind nach den beiden Erdbeben in El Salvador bis heute registriert worden, teilte das dortige Gesundheitsministerium mit. 9940 Menschen leiden unter Hautkrankheiten, eine Pneumonie ist

bei über 4000 Patienten diagnostiziert worden. Die Versorgung der Menschen wird dadurch erschwert, daß auch viele Krankenhäuser durch das Beben zerstört wurden. Gesundheitsminister Francisco Lopez rechnet damit, daß Medikamente knapp werden könnten. Siehe auch Seite 5

Jugendliche sollen besser vor Alkoholkonsum geschützt werden

Europäische Länder einigen sich auf gemeinsame Ziele bis 2006

STOCKHOLM (zel). In Europa stirbt jeder vierte Mann im Alter zwischen 15 und 29 Jahren an den Folgen des Alkoholkonsums. Mehr als 55 000 Jugendliche kommen jährlich durch den übermäßigen Konsum ums Leben.

Diese Zahlen legte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den Vertretern aus 51 Ländern auf einer Konferenz zum Thema „Jugend und Alkohol“ in Stockholm vor. Die jungen Menschen müssen daher besser vor dem schadenhaften Genuß geschützt werden, einigten sich die Gesundheitsvertreter. Verbessertes Schutz soll erreichen,

daß die Zahl derer, die Alkohol regelmäßig konsumieren, drastisch reduziert und das Einstiegsalter für den Konsum deutlich erhöht wird.

Mitverantwortlich für einen hohen Alkoholgenuß unter jungen Menschen seien besonders die großen Alkoholproduzenten, beklagte die WHO-Generaldirektorin Gro Harlem Brundtland. Durch die Nutzung neuer Medien unterlaufe die Alkoholindustrie zum Teil sogar nationale Vereinbarungen.

„Das Satelliten-TV liefert Alkoholreklame mittlerweile in Länder, die seit Jahrzehnten Werbeverbote

für Alkohol land.

Um Jugendschutz zu gewährleisten, legen die Länder gemeinsame Ziele fest, die eingehalten werden sollen.

Beratung, die unterholbedingter und die Anheiter in den Al

Ein generelle hol-Werbung rische Gesun rin Gudrun S allerdings fü „Werbung ge gewohnheiten diese“, sagte s

Kinder

Zündplät

Schmerz

Hörschad

Quelle: Arbo Gute

Vorsic

Was wäre F ne Pistolen zeuge jedoc res abgef schon ein Knalltraum Hörschäde Fördergem aus Marbu Spielzeugp plättchen in ces) gelad der Schall drücke vor